

Raumnutzerdichte Beispiele aus dem Kanton Bern

Kompakte Siedlungen – ein zentrales Anliegen der Raumordnungspolitik

Die Zersiedelung soll gestoppt werden. Dies ist der Wille der Bevölkerung, auch im Kanton Bern. Das Berner Stimmvolk hat am 3. März 2013 die Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG) mit einer Zweidrittelsmehrheit angenommen. Diese verlangt von Bund, Kantonen und Gemeinden, dass die Siedlungsentwicklung, unter Berücksichtigung einer angemessenen Wohnqualität, nach innen gelenkt wird (Art. 1 Abs. 2 lit. abis RPG). Damit soll das Ausufern der Siedlungen in die Landschaft vermieden oder zumindest verringert und die Beeinträchtigung der Landschaft in Grenzen gehalten werden.

Herausforderungen und Chancen

Mit der zukünftig zu erwartenden Bautätigkeit ist der Kanton Bern gefordert, diese in die gewünschten Bahnen zu lenken. Das heisst, die Bautätigkeit soll am «richtigen» Ort stattfinden und die entstehenden Überbauungen eine Dichte aufweisen, die der Forderung nach einem häuslicheren Umgang mit der knappen Ressource Boden gerecht wird. Die Siedlungsentwicklung nach innen (SEin), also die Erneuerung und Verdichtung der bestehenden Siedlungsgebiete, eröffnet eine grosse Chance: Mit der SEin kann die Siedlungsqualität verbessert werden.

Siedlungsentwicklung und Dichte

Denkt man an die Siedlungsstruktur, dann wird Dichte häufig mit Bebauungsdichte und Geschossflächen in Verbindung gebracht¹. Im Zusammenhang mit der Siedlungsentwicklung nach innen ist ein zentrales Anliegen, zusätzliche Raumnutzende auf der gleichen Fläche zu gewinnen (Abb. 1).

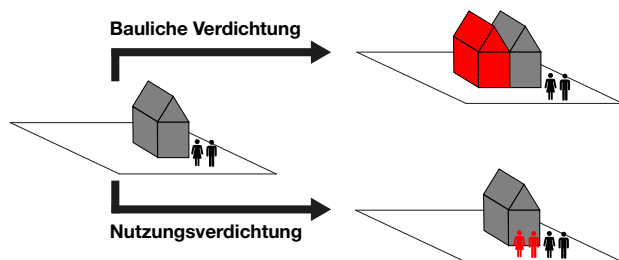


Abbildung 1: Unterschied bauliche Dichte und Raumnutzerdichte

Ein wichtiger Indikator für die Siedlungsentwicklung nach innen ist deshalb die Raumnutzerdichte (RND). Sie zeigt, wie viele Einwohnerinnen und Einwohner sowie Beschäftigte auf einer Hektare wohnen und arbeiten. Dadurch können unabhängig von der baulichen Dichte Zielvorstellungen zur Nutzungsintensität und zukünftigen Infrastrukturkapazität vorgegeben und gesteuert werden. Um Siedlung und Verkehr aufeinander abzustimmen, sind diese Aussagen besser geeignet als Angaben in baulichen Dichten.

Raumnutzerdichte im Kanton Bern

Die Raumnutzerdichte kann innerhalb einer Gemeinde und zwischen Gemeinden stark variieren. Urbane Gemeinden weisen im Vergleich zu peripheren Gebieten in der Regel eine deutlich höhere Raumnutzerdichte auf (Abb. 2).

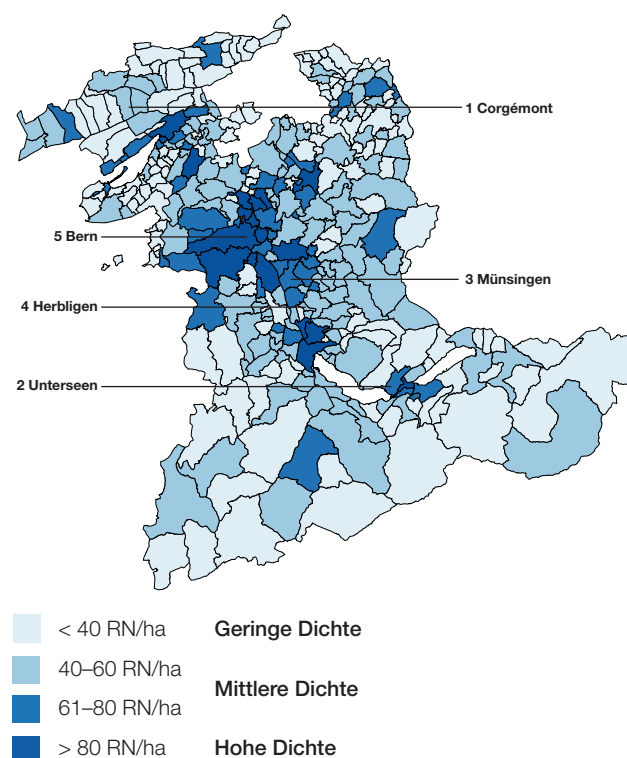


Abbildung 2: Illustration der Raumnutzerdichte von Berner Gemeinden

Die Raumnutzerdichte wird im kantonalen Richtplan auch zur Bemessung des Wohnbaulandbedarfs verwendet (Massnahmenblatt A_01). Mit einigen Beispielen wird nachfolgend aufgezeigt, wie die Raumnutzerdichte mit der Siedlungsstruktur zusammenhängt. Zudem werden zu jedem Beispiel spezifische planerische Aspekte dargelegt.

¹ Um die bauliche Dichte zu bestimmen, kann die Geschossflächenziffer verwendet werden. Sie ist definiert als das Verhältnis der Summe aller Geschossflächen (GF) zur anrechenbaren Grundstückfläche (aGSF).

